

Bewerbung – Kurzfassung

# Der Landkreis Roth und die Stadt Schwabach auf dem Weg zur **Bildungsregion**





# Inhalt

Eckdaten auf dem Weg zur gemeinsamen Bildungsregion	4
Die Bewerbung	8
<b>Die fünf Säulen der Bildungsregion Roth-Schwabach</b>	<b>9</b>
Erste Säule: Übergänge organisieren und begleiten	10
Zweite Säule: Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen	13
Dritte Säule: Kein Talent darf verloren gehen	16
Vierte Säule: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln	18
Fünfte Säule: Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen	20
<b>Mitmachen und Mitdenken</b>	<b>25</b>
Umweltbildung und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung	25
Die Vortragsreihe	26
Nachhaltige Etablierung der Bildungsregion	27
Anlagen	28
Impressum	29

# Eckdaten auf dem Weg zur gemeinsamen Bildungsregion

Nachdem im Juli 2012 die Bürgermeister der Landkreisgemeinden im Rahmen einer Dienstbesprechung erste Informationen zur Teilnahme an der Aktion „Bildungsregionen in Bayern“ erhielten, folgte im Herbst 2012 die offizielle Bekanntmachung. Im Ausschuss für Schul- und Bildungswesen am 28. November 2013 wurden die fünf Handlungsfelder der Initiative vorgestellt. Der Weg war nun gelegt, weitere Planungen anzustoßen.

Am 6. Dezember 2012 fand das erste Treffen des Steuerkreises statt. Vertreter aus Arbeitsagentur, Jugendamt, Sachgebiet Schul- und Bildungswesen, Schulamt, Amt für Soziale Angelegenheiten, Kontaktstelle für Ehrenamt „Füreinander“, Kreisjugendring, Zukunfts-coach, Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Roth-Schwabach, Sonderpädagogisches Förderzentrum und einige Schulleiter und Schulleiterinnen lernten sich kennen und setzten erste Schwerpunkte, die im Rahmen der Initiative angepackt werden sollten.



Auch an der Entwicklung eines Markenlogos wurde zügig gearbeitet. Das Logo soll die Bildungsregion farbenfroh präsentieren und sämtliche

Veranstaltungen und Publikationen der Bildungsregion bewerben. Das neue Logo „Ro(t)hstoff Bildung“ symbolisiert die Ziele bestens und hat sich in den Köpfen der Bürger bereits fest verankert.

Nach Vorgesprächen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Regierung von Mittelfranken fiel der Startschuss für die Bildungsregion am 2. Mai 2013 mit der ersten Bildungskonferenz des Landkreises Roth, wozu ein Vertreter des Schul- und Sportamtes der Stadt Schwabach eingeladen und vertreten war. Nach dem Impulsvortrag von Frau Prof. Dr. Christina Schenz der Universität Passau zum Thema „Bildung und Begabung als Motor einer starken Gesellschaft“ fand im Foyer der Kulturfabrik ein reger Austausch der über 150 anwesenden Bildungsakteure und sonstigen Interessierten statt. An diesem Abend wurden dreizehn Arbeitskreise ins Leben gerufen, die sich bereits zwei Wochen später zu einem ersten Treffen verabredeten.

Die Stadt Schwabach hat im Sommer 2013 ebenfalls entschieden, sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ zu beteiligen. Eine Kooperation mit dem Landkreis Roth wird vor dem Hintergrund eines gemeinsamen Schulamtes Roth-Schwabach und einer stark vernetzten Bildungslandschaft als sehr sinnvoll angesehen: Wenn Schüler des Landkreises die Schwabacher Gymnasien, die Schwabacher Real- und Wirtschaftsschule und nun auch umgekehrt Schwabacher Kinder das Wendelsteiner Gymnasium besuchen, wenn Schüler ohne Deutschkenntnisse aus dem Landkreis nach Schwabach verbracht werden, wenn Landkreis Schüler in Schwabacher Betriebe gehen und die Berufsschulen sowohl die Kommune als auch den Landkreis bedienen, dann ist es an der Zeit, die Brücke von Roth nach Schwabach zu schlagen und gemeinsam ein Netzwerk der Bildung zu knüpfen.

Mit Beschluss des Rother Kreistages vom 24. Juni 2013 und des Schwabacher Stadtrates vom 25. Juli 2013 wurde festgelegt, dass der Landkreis Roth und die Stadt Schwabach sich gemeinsam um das Gütesiegel bewerben.

Am 28. November 2013 wurde das Handlungskonzept formgemäß dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises Roth und am 2. Dezember 2013 dem Jugendhilfeausschuss der Stadt Schwabach vorgestellt.

Der Schul- und Bildungsausschuss des Landkreises Roth wurde bereits in der Sitzung am 27. November 2013 informiert.

Am 5. Dezember 2013 findet die zweite Bildungskonferenz statt, diesmal als gemeinsame Veranstaltung des Landkreises Roth und der Stadt Schwabach. Dort soll allen Akteuren und der Öffentlichkeit das Handlungskonzept vorgestellt sowie ein Votum für die Bewerbung um das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ abgegeben werden.

## BILDUNGSREGION UND JUGENDHILFE

### Landkreis Roth

Der ständige Austausch von Schulen und Jugendamt gilt seit Jahren als „Erfolgsrezept“. Aktuelle Maßnahmeergreifungen, die im Bedarfsfall bei Gefährdung des Kindeswohles auftreten, erfordern einen engen Abstimmungsbedarf. Hier wird nach dem Prinzip „Man kennt sich – Anruf genügt“ auf kurze Wege gesetzt.

Dem „runden Tisch für Kinder“ kommt im Landkreis eine sehr große Wertschätzung entgegen. Mit einem weiten Teilnehmerkreis wurde über viele Jahre eine enge Zusammenarbeit von Jugendamtsleitung, Schulpsychologen, Sonderpädagogischem Förderzentrum, Schulsozialarbeit u.v.a. aufgebaut. Zum Wohl der Kinder ist häufig schnelles, gezieltes und abgestimmtes Handeln notwendig. Nur so kann eine sinnvolle, wirksame und professionelle Beratung der verschiedenen Professionen erfolgen.

Die Kooperationsarbeit zwischen Jugendamt und Schulen zeigt sich auch in jährlichen Treffen zwischen Schulpsychologie und ASD-Mitarbeitern (Allgemeiner Sozialer Dienst) sowie zwischen Sozialpädagogen der Schulen mit dem Jugendring im Auftrag des Jugendamtes.

Weiterhin besteht das Angebot des Jugendamtes für eine Supervisionsgruppe für dieses Arbeitsfeld. Die Teilnahme der Jugendamtsleitung an Rektorenkonferenzen und das Angebot einer anonymen Fallberatung für Lehrer durch eine erfahrene Fachkraft des Jugendamtes runden das Angebot ab. Zudem wirken Lehrer und Sozialpädagogen aus den Schulen je nach Bedarf an Entscheidungskonferenzen im Jugendamt mit.

In Ergänzung zu den pädagogischen Hilfestellungen des Jugendamtes besteht ein großes Angebot von Informationsmaterialien des Jugendamtes für die Schulen. Diese Broschüren reichen von Zuständigkeiten bis zu Hilfen zur Erziehung.

### Stadt Schwabach

Der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe kommt in einer Bildungsregion besondere Bedeutung zu. Der Arbeitskreis Jugendamt – Schule wurde im Jahre 1996 durch das Stadtjugendamt Schwabach initiiert. Ziel des Arbeitskreises war es, ein gemeinsames Forum zu schaffen, und über den Einzelfall hinaus, die Zusammenarbeit der Schwabacher Schulen mit den Trägern und Einrichtungen der Jugendhilfe auf eine solide Basis zu stellen. Seit damals sind im Arbeitskreis die Schwabacher Schulen, einzelne Vertrauenslehrer, Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit an Schulen, das Staatliche Schulamt, Vertreterinnen der Erziehungsberatungsstelle, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Jugendhilfe und der Jugendhilfeeinrichtungen vertreten. Die Leitung und Organisation des Arbeitskreises obliegt dem Amt für Jugend und Familie der Stadt Schwabach. Die einzelnen Fachthemen werden von allen Beteiligten in den Arbeitskreis eingebracht. Im Oktober 2013 wurden Ziele und Aufgaben einer Bildungsregion verdeutlicht und der Arbeitskreis zur Mitarbeit eingeladen.

Für das Jahr 2014 und 2015 sind die folgenden Themen geplant, die im Augenblick die Diskussion in der Zusammenarbeit Jugendamt - Schule beherrschen: Schulbegleitung als Aufgabe der Jugendhilfe, Fragen des Sorgerechtes/Sorgerechtsentzuges, Entwicklung der Nachmittagsbetreuung von Schulkindern.

## VORBEREITUNGSPHASE

04. Juli 2012	Bürgermeisterdienstbesprechung
23. Oktober 2012	Erstes Treffen des Steuerkreises (Vorbesprechung)
27. November 2012	Vorstellung der Initiative im Ausschuss für Jugend und Familie, Landkreis Roth
28. November 2012	Vorstellung der Initiative im Ausschuss für Schul- und Bildungswesen, Landkreis Roth
06. Dezember 2013	Zweites Treffen des Steuerkreises
29. Januar 2013	Drittes Treffen des Steuerkreises
11. April 2013	Viertes Treffen des Steuerkreises

## ARBEITSPHASE

02. Mai 2013	<b>Erste Bildungskonferenz im Landkreis Roth</b>
Mai - Juli 2013	Erstes und zweites Treffen der Arbeitskreise
24. Juni 2013	Kreistagsbeschluss - Schwabach schließt sich Projekt an
02. Juli 2013	Treffen aller Arbeitskreisleiter
25. Juli 2013	<b>Positives Votum im Schwabacher Stadtrat für Zusammenarbeit Roth-Swabach</b>
Sept.– Nov. 2013	Drittes und viertes Treffen der Arbeitskreise
09. Oktober 2013	Treffen aller Arbeitskreisleiter

## BEWERBUNGSPHASE

27. November 2013	Vorstellung der Bewerbung im Schul- und Bildungsausschuss, Landkreis Roth
28. November 2013	Vorstellung der Bewerbung im Ausschuss für Jugend und Familie, Landkreis Roth
02. Dezember 2013	Vorstellung der Bewerbung im Jugendhilfeausschuss, Stadt Schwabach
05. Dezember 2013	<b>Zweite Bildungskonferenz des Landkreises Roth und der Stadt Schwabach</b>

## STEUERGREMIUM

Ministerialbeauftragte der Schulen, Regierung von Mittelfranken, Staatl. Schulamt im Landkreis, Sachgebiets – und Abteilungsleiter des Landratsamtes Roth, Unternehmerfabrik Roth, Arbeitsagentur, Vertreter aus den Landkreisschulen

## GREMIUM DER ARBEITSKREISLEITER

13 Arbeitskreisleiter, Verantwortliche für Bildungsregion beim Landratsamt Roth

## ARBEITSKREISE

1 Medienkompetenz

2 Sozialkompetenz

3 Kulturelle Bildung

4 Umweltbildung/Bildung zur nachhaltigen Entwicklung

5 Ehrenamt an Schule

6 Vereinbarkeit Beruf und Familie

7 Kein Talent darf verloren gehen

8 Inklusion

9 Asylbewerber und Schule/ soziales Umfeld

10 Krisenhilfe in der Schule

11 AK SCHULEWIRTSCHAFT & Übergänge

12 Lebensraum Schule „Schularchitektur“

13 Bildungsportal

## ERSTE BILDUNGSKONFERENZ

## ZWEITE BILDUNGSKONFERENZ



# Die Bewerbung

Hiermit bewerben sich der Landkreis Roth und die Stadt Schwabach um das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“.

Rund 100 „Mitdenker und Mitdenkerinnen“ haben in den dreizehn vom Landkreis eingerichteten Arbeitskreisen eine Vielzahl von Ideenansätzen zu umsetzbaren und nachhaltigen Projekten entwickelt. Seit September 2013 beteiligten sich auch Schwabacher Lehrer und Mitarbeiter der kommunalen Jugendarbeit. Neue Schwabacher Projekte mit Synergieeffekten für die gesamte Region wurden ebenfalls initiiert.

Der Landkreis Roth und die Stadt Schwabach haben alle formellen Vorgaben für die Bewerbung erfüllt.

Der Landkreis Roth und die Stadt Schwabach werden auch nach Erhalt des Gütesiegels den Prozess der Verbesserung der regionalen Bildungslandschaft weiterführen, um Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen vor Ort eine qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen.

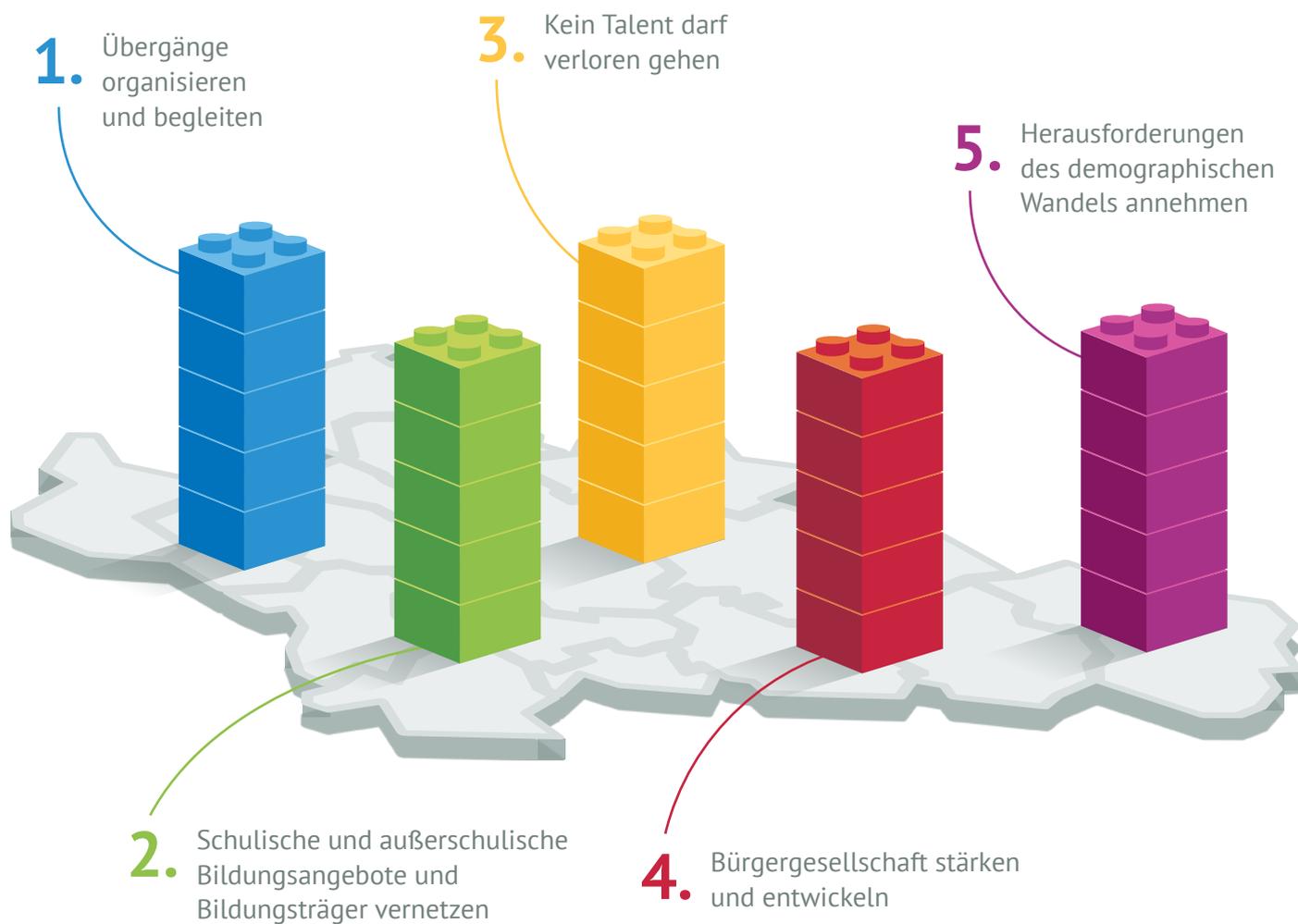


**Landkreis Roth**  
Herbert Eckstein  
Landrat



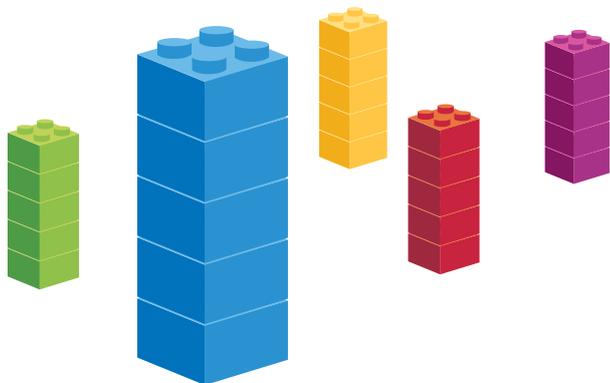
**Stadt Schwabach**  
Matthias Thürauf  
Oberbürgermeister

# Die fünf Säulen der Bildungsregion Roth-Schwabach



# Erste Säule:

## Übergänge organisieren und begleiten



### SITUATION HEUTE LANDKREIS ROTH

Mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) wurde im Landratsamt Roth im Jahr 2010 eine Anlaufstelle geschaffen, die Schwangere, Alleinerziehende und Eltern von Kindern zwischen 0 und 6 Jahren mittels Hilfs- und Beratungsangebote informiert, Orientierungshilfen gibt und Kontakte vermittelt. Neben der Familienarbeit ist einer der Schwerpunkte der KoKi die Netzwerkarbeit. Eine gute Kooperation zwischen den Fachkräften und deren Einrichtungen innerhalb eines „Netzwerks Frühe Kindheit“ in der Region sollen dazu beitragen, die Probleme und Bedürfnisse von Familien möglichst früh zu erkennen und passgenaue Hilfen anzubieten.

Von zentraler Bedeutung für die Bildungsbiographie eines Kindes ist der Übergang von der Kindertageseinrichtung (Kita) in die Grundschule. Im Landkreis Roth werden schon seit Jahren neue Formen der Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule entwickelt und erprobt, um Kindern einen guten Start in einen erfolgreichen Bildungsweg zu ermöglichen. Bereits im Herbst 2003 wurde das Kooperationsmodell „Gemeinsam Lernchancen nutzen – Kindergarten und Grundschule arbeiten Hand“ durch das Jugendamt Roth und das Staatliche Schulamt Roth-Schwabach eingeführt. Zu erwähnen sind außerdem die landkreisweite Fortbildungskampagne „Übergang als Chance“, das Vorkurskonzept „Deutsch 240“, sowie die

Kampagne Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern. Die neu eingerichtete heilpädagogische Praxis, die Kindern mit Frühförderung den Übergang in die Grundschule erleichtern soll, ist in Bayern bisher einzigartig.

Die Wahl der richtigen Schulform nach der Grundschule ist sowohl für Eltern und Kinder von besonderer Bedeutung. Um den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule optimal zu gestalten, gibt es im Landkreis Roth zwei Arbeitskreise (Kooperation Grundschulen – weiterführende Schulen), in welchen Grundschulen mit weiterführenden Schulen zusammenarbeiten und ihre Erfahrungen austauschen.

In den letzten Jahren wurde zunehmend deutlich, dass es auch einer besonderen Begleitung von Schülern beim Übergang zwischen den weiterführenden Schulen (d.h. von Gymnasium auf Realschule oder von Realschule auf Mittelschule) bedarf. Beim Übergang vom Gymnasium zur Realschule stehen seitens der Schulen z.B. die Beratungslehrer beider Schularten zur Verfügung. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Beratungsstellen wird sehr offen und flexibel gehandhabt. Hier wird künftig einer der Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit liegen müssen.

Um den Schülern der Mittelschulen einen möglichst gelungenen Übergang in das duale System zu ermöglichen, findet eine enge Kooperation zwischen Mittelschule und Berufsschule



(MuBiK) statt. Im Schulamtsbezirk Roth-Schwabach gibt es mit den Berufsorientierungstagen und den Berufsorientierungsnachmittagen zwei verschiedene Projekte, die sich inzwischen fest etabliert haben.

Eines der Hauptziele des Arbeitskreises *SCHULEWIRTSCHAFT* in der Region Roth-Schwabach ist es, Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Projekte in diesem Kontext sind das Job-Casting, ein Info-Film zum Berufseinstieg sowie eine Liste mit regionalen Praktikums-, Ausbildungs- und dualen Studienplätzen. Auch das Thema Übergang Schule – Hochschule wird im Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* behandelt. So werden Lehrstuhl-Patenschaften organisiert sowie Bachelor- und Masterarbeiten zu regionalen Fragestellungen vergeben.

Seit 2011 gibt es im Landkreis Roth auch das regionale Projekt für Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen der HERMANN GUTMANN STIFTUNG: MAP Mittelschulen - Arbeitswelt - Partnerschaft. Das Projekt findet Antworten auf die Fragen, wie Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Mittelschulen in der Region eine Berufsperspektive erhalten können und wie die Betriebe vor Ort Ihren Nachwuchs sichern können. Im Rahmen des MAP-Projekts fand in der Anton-Seitz-Mittelschule Roth im Oktober 2013 zum 4. Mal der MAP-Berufsparcours statt – gefördert von der Agentur für Arbeit Weißenburg und dem Schulamt Roth-Schwabach -, bei dem die Mittelschüler/innen der Schulamtsbezirke Roth und Schwabach (7./8. Klassen) Einblicke in die Berufswelt erhalten konnten.

## NEUE PROJEKTIDEE LANDKREIS ROTH

 Einrichtung einer heilpädagogischen Praxis (Übergang von Kindern mit Frühförderung in die Grundschule)

## SITUATION HEUTE STADT SCHWABACH

Schwabach hat eine sehr gute und breit gefächerte Schullandschaft. Verstärkt soll jedoch die jeweilige Entwicklungs- und Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen in das Zentrum des Übergangsmanagement gestellt werden. 2008 hatte das BASIS-Institut mit einer breit angelegten Studie den Bedarf an Kindertagesstätten und die Situation Schwabacher Familien beleuchtet. Ergebnis dieser Untersuchung war, dass die kontinuierliche Zusammenarbeit von Schulen, Kindertagesstätten und Jugendarbeit ausgebaut werden sollte. Hierzu fand 2009 eine Fachtagung statt, die erste Akzente setzte und Projekte entwickelte.

So wird durch Fachkräfte der Volkshochschule in den Kindertagesstätten 1x wöchentlich in Kleingruppen Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund und mangelnden Deutschkenntnissen angeboten, um die Integration in die Grundschule zu erleichtern.

Für den Übergang Kindergarten-Grundschule gibt es vom Schulamt initiiert einen Arbeitskreis für Schwabach. Grundschulen und Kindergärten besuchen sich gegenseitig, halten



gemeinsame Elternabende, Konferenzen und Fortbildungen ab. Außerdem führen sie die Schuleinschreibung gemeinsam durch.

Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft arbeitet seit Jahren an der Vernetzung von Schulen und Unternehmen im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach, unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung und beim Berufseinstieg (ausführliche Beschreibung s.o.). Außerdem hat die Realschule eine Berufsmesse für Praktika und Ausbildungsplätze für Schüler der 8. Klasse im Angebot, und es gibt einen Round Table des Schwabacher Industrie- und Handelsgremiums mit Vertretern aller weiterführenden Schulen. Neu eingerichtet wurde ein Azubi-Speed-Dating, das Schülern die Möglichkeit bietet, sich bei ihrem Wunschberuf vorzustellen.

## NEUE PROJEKTIDEEN STADT SCHWABACH

-  Bildungspaten: Übergänge begleiten – Chancen verbessern
-  Azubi-Speed-Dating des AK Round Table

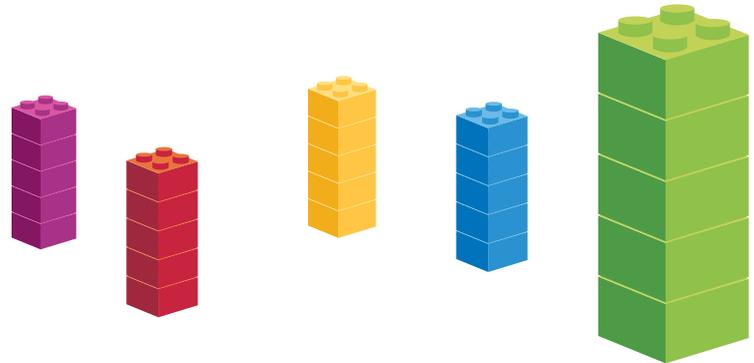
## GEMEINSAME PROJEKTIDEE

-  Nacht der Ausbildung des AK *SCHULEWIRTSCHAFT* Roth-Schwabach

# Zweite Säule:

## Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen

Schulen in die Region öffnen



### SITUATION HEUTE LANDKREIS ROTH

Das Kooperationsmodell „Wirtschaftsschule Greding“ ist das jüngste Modell gelebter Kooperation von Berufsschule Eichstätt und Mittelschule Greding, das sich nun bereits im zweiten (Lebens)-jahr befindet.

Gute Vernetzungsarbeit auf der fachlichen Ebene als Kooperation der Grund- und Mittelschulen ermöglichen zahlreiche Arbeitskreise im Bereich des Schulamtes Roth-Schwabach. Im Einzelnen sind dies die Arbeitskreise „Schule-Kirchen“, „M-Klassen“, „Inklusion und Kooperationsklassen“ sowie „Ganztagsklassen in der Grund- und Mittelschule“, um nur einige wenige zu nennen. Regelmäßige Schulleitertreffen bei den Realschulen und Gymnasien ermöglichen auch hier den gemeinsamen Austausch.

Zwischen dem Jugendamt und den Schulen besteht seit vielen Jahren eine enge Verbindung. Hier wird nach dem Prinzip „Man kennt sich – ein Anruf genügt“ auf erfolgreiche kurze Wege gesetzt.

Darüber hinaus hat sich der „runde Tisch für Kinder“ zu einem festen Bestandteil im Landkreis etabliert. Seit über 18 Jahren tauschen sich hier Sozialpädagogen, Beratungslehrer, Kinderärzte und Therapeuten und aus.

Der Kreisjugendring Roth (KJR) spannt die Fäden der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit und bietet dadurch zahlreiche örtliche Angebote.

Als Schnittstelle zur Wirtschaft arbeitet der Steuerkreis SCHULEWIRTSCHAFT Roth-Schwabach seit über 4 Jahren aktiv an der Vernetzung von Schulen und regionaler Wirtschaft und unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung und beim Berufseinstieg.

Bereits in der Vergangenheit wurde im Landkreis Roth ein besonderer Fokus auf die kulturelle Bildung an Schulen gelegt. So gab es bereits bisher zahlreiche schulinterne Kulturprojekte, aber auch Kooperationen mit außerschulischen Künstlern (zum Teil auch aus der Region). Inzwischen sind zwei Landkreisgymnasien, das Gymnasium Wendelstein und das Gymnasium Hilpoltstein auf dem Weg zur „Kulturschule“ und werden hierbei durch den Landkreis tatkräftig unterstützt.

Die stärkere Vernetzung schulischer und außerschulischer Bildungsangebote im Bereich der kulturellen Bildung (u.a. Musikschulen, Tanzschulen, Sportvereine) ist vor allem auch im Hinblick auf Ganztagesangebote an Schulen von großer Bedeutung.



Mit dem „Jugendkulturpreis“ des Landkreises Roth werden jährlich besondere kulturelle Leistungen junger Menschen ausgezeichnet. Der Jugendkulturpreis des Landkreises Roth soll jungen Menschen, unter besonderer Berücksichtigung ihrer Eigeninitiative zugesprochen werden, die sich durch besonders aner kennenswerte kulturelle Leistungen auf dem Gebiet der bildenden Künste, Literatur, Musik, Brauchtumpflege, Denkmalpflege sowie durch sonstiges künstlerisches, kulturelles und soziales Schaffen ausgezeichnet haben. Diese Auszeichnung ist mit 500,- € dotiert. Preisträger 2013 waren die Schülerredaktion „EGON“ der Staatl. Realschule Hilpoltstein und die Jugendkapelle Röttenbach-Mühlstetten.

Die Zusammenarbeit von Schule und Erwachsenenbildung wird im Rahmen der Bildungsregion für den Bereich Medienkompetenz neu gestaltet. Geplant sind medienpädagogische Elternkurse, die Antworten auf die Fragen „Wie richte ich den PC meines Kindes sicher ein?“ oder „Computerspiele – was spielt mein Kind?“ geben.

## NEUE PROJEKTIDEEN LANDKREIS ROTH

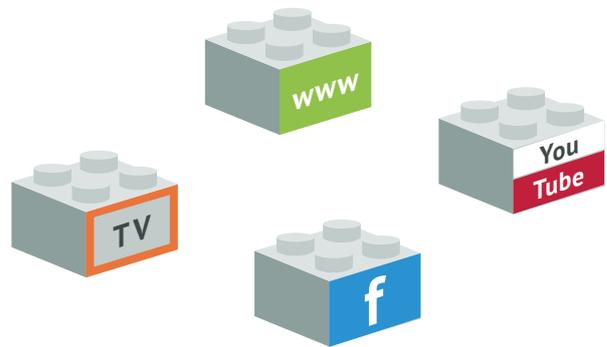
-  Lehrkooperation Technikerschule Roth – TH Nürnberg (Privatdozent)
-  Portfolio – zentrale Sammlung aller Angebote aller Schulen zur Sozialkompetenz
-  Schultanz mit Künstler Alan Brooks

-  Künstler- und Kulturbörse für Schulen und Kitas
-  Kulturprojekte an Schulen: „Den Kreis bewegen“
-  „Experimentier`mal!“ Forschungsangebot als P-Seminar
-  Activ-Area für Jugendliche am Nachmittag

## SITUATION HEUTE STADT SCHWABACH

Kulturelle Bildung wird in Schwabach seit Jahren groß geschrieben. Die Kulturdienststellen, kommunale Jugendarbeit und Jugendverbänden haben hierzu eine Fülle von Projekten entwickelt. Neben der Museumspädagogik mit speziellen Rundgängen und Mitmachaktionen für Kinder im Stadtmuseum, breiter Leseförderung an der Stadtbibliothek, jährlicher Ausschreibung des Lesart-Nachwuchspreises für Jugendliche und junge Erwachsene, Schullösungen an allen Schwabacher Schulen im Rahmen der LesArt, Tag der Jugendverbände und Ferienfreizeiten ist hier besonders die Kooperation der städtischen Musikschule mit den Grundschulen hervorzuheben.

Im Mittelschulverbund Schwabach Stadt und Land kooperieren die Gemeinden Rednitzhembach, Kammerstein, Rohr, Schwantetten und die Stadt Schwabach. Aufgrund des Verbunds konnten in Schwabach Profilklassen für Technik, Soziales und Wirtschaft eingerichtet werden, in Rednitzhembach ein IT-Zweig, Misch- und Praxis-Klassen.



Angebote zu Medienkompetenz und Medienpädagogik stellen wesentliche Bausteine der gemeinsamen Projekte dar.

Die Berufsschule Schwabach ist in das Bamberger Universitäts-schulkonzept eingebunden, das einen regelmäßigen Austausch zwischen Uni, Patenlehrkräften für die Referendare und der Berufsschule als Universitätsschule vorsieht.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 besteht an der Luitpoldschule Schwabach die Möglichkeit eine mit Musikschwerpunkt geführte „Modellklasse Musik“ zu besuchen. Im Teamteaching von Musik-schullehrkraft und Grundschullehrerin bekommen die Kinder durchgehend von Klasse 1–4 zusätzlichen Musikunterricht.

Durch den Modellversuch „Musikita“ wird allen Kindern des Kindergartens eine frühe Teilhabe an musikalisch-kultureller Bildung ermöglicht. Außerdem kooperiert die Musikschule mit allen Grund- und Mittelschulen und bietet niederschwellige musikalische Programme an.

## NEUE PROJEKTIDEEN STADT SCHWABACH

-  AK Kulturelle Bildung
-  Multimedia-Guide Stadtmuseum für Schulklassen
-  Kunstprojekt Henselt zum 200. Geburtstag des Komponisten
-  Schwabach Goes Pop – Kunstwettbewerb an Schulen

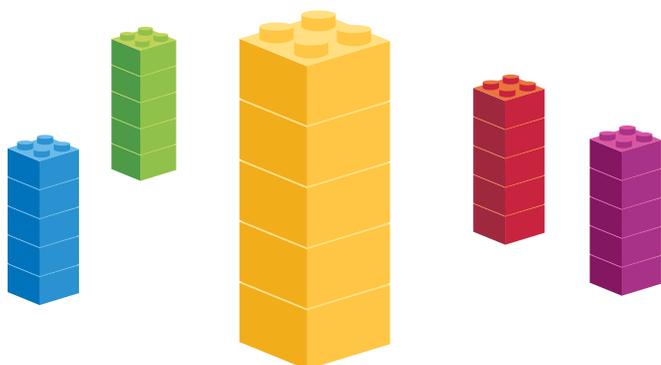
## GEMEINSAME PROJEKTE

-  Multiplikatorenschulungen für medienpädagogische Tage an Schulen
-  Portfolio – zentrale Sammlung aller Angebote zur Medienkompetenz
-  Medienpädagogische Elternkurse an der VHS
-  Autorenlesungen von Jugendbuchautoren an Schulen
-  Aufbau eines Bildungsportales

# Dritte Säule:

## Kein Talent darf verloren gehen

Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen – Chancen eröffnen



### SITUATION HEUTE LANDKREIS ROTH

Junge Menschen mit Migrationshintergrund erhalten im Landkreis Roth viele wertvolle Angebote: Migranten bis 27 Jahre erhalten Begleitung und Beratung durch den Jugendmigrationsdienst Roth/Neumarkt, der seinen Sitz in Roth hat. Integrationskurse über die Volkshochschule oder ehrenamtlich durchgeführte Sprachkurse sind weitere Angebote, die für unsere Asylbewerber vor Ort stattfinden. Auch ein eigens von der Ausländerbehörde in Roth entwickelter mehrsprachiger Flyer soll den Neuzuwanderern professionelle Unterstützung bei ihrer Lebensgestaltung in einer neuen Gesellschaft vermitteln.

Im Schulamtsbezirk Roth-Schwabach „leben“ zwei Schulen das Schulprofil „Inklusion“. Sie sehen die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf als ihre besondere Aufgabe. Der Erfolg dieser Aufgabe zeigte sich für die Grund- und Mittelschule Thalmäsing bereits mit mehreren Auszeichnungen. Der Höhepunkt der Auszeichnungen wurde der Schule im Juni 2013 durch Bundespräsident Joachim Gauck überreicht: der bundesweit einmalige Sonderpreis „Starke Schule – Inklusion“, den es in Deutschland nur einmal gibt.

Um den Inklusionsgedanken im Landkreis Roth weiter voran zu bringen, entsteht Ende 2013 am Schulamt Roth-Schwabach eine neue Beratungsstelle für Inklusion. Diese bietet Beratung zu Fragen, die das Thema Integration und Inklusion innerhalb des Systems „Schule“ betreffen. Ein Team aus erfahrenen Fachkräften steht Jugendlichen, Eltern, Schulpersonal, pädagogischen Fachkräften sowie Sachaufwandsträgern beratend zur Seite.

Als gemeinsames Ziel verfolgen Schulen und Jugendhilfe eine optimale Abstimmung im Krisenfall. Werden Tatsachen bekannt, die darauf schließen lassen, dass das Wohl von Schülern gefährdet ist, verständigen die Schulen direkt das zuständige Jugendamt.

Krisensituationen und der Umgang mit besonderen Lebenslagen bei Kindern ist auch häufig Thema beim „runden Tisch für Kinder“. Hier stimmen sich Jugendamtsleitung, Schulpsychologen, Sonderpädagogisches Förderzentrum und Schulsozialarbeit an Schulen in ihrer Arbeit seit über 20 Jahren ab.

Im Landkreis Roth gibt es an unterschiedlichen Schulen sowohl Jugendsozialarbeit an Schulen wie auch Schulsozialarbeiter. Über das Jugendamt werden beide Formen am Sonderpädagogischen Förderzentrum angeboten. Roth war das erste Förderzentrum in Bayern, das die Jugendsozialarbeit an Schulen einführt.

Neben dem Förderzentrum findet Jugendsozialarbeit im Landkreis Roth an den Schulen in Abenberg, Rednitzhembach und Georgensgmünd statt. Von Schulsozialarbeit profitieren hingegen auch die Anton-Seitz-Mittelschule in Roth, die Grundschule Kuperplatte in Roth sowie die Schulen in Spalt und Röttenbach.

Für die örtlichen Schulen im Landkreis sind die Gemeinden zuständig und sorgen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Schulen für sozialpädagogische Stellen an Schulen. Um auch den Grundschulbereich pädagogisch abzudecken, wurde eine weitere Stelle im Rahmen der Schulsozialarbeit geschaffen.



## NEUE PROJEKTIDEEN LANDKREIS ROTH

- 🧱 Checkliste für Krisenfälle
- 🧱 Inklusion – Erstellung einer Beratungslandkarte
- 🧱 Projekt „Lesemarathon“ zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen gegenüber Menschen mit Behinderung
- 🧱 Leitfaden und Netzwerkkarte für Neuankömmlinge
- 🧱 Stützpunkt Schule und Unterstützung bei sonstigen Deutschübungskursen
- 🧱 Aufstellung besonderer Freizeitaktivitäten
- 🧱 Modellklasse für (hoch) begabte Gymnasialschüler

## SITUATION HEUTE STADT SCHWABACH

Integrationsbeirat, Ausländeramt und Volkshochschule bieten gemeinsam für Grundschüler mit Migrationshintergrund und mangelnden Deutschkenntnissen in den Jahrgangsstufen 1 – 4 zusätzliche Sprachförderung an. Seit 2007 besteht das Netzwerk „Runder Tisch Integration“, das eine Vertrauensbasis zwischen den verschiedenen Akteuren der Integrationsarbeit hergestellt und Deutschintegrationskurse koordiniert.

Mit der Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes vom 20.7.2011 stehen Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung. Hier ist v.a. der Arbeitskreis „Inklusion“ des Landkreises aktiv, in dem aber auch Schwabacher Kollegen vertreten sind. So stellte z.B. Herr Dr. Rösch das Projekt „Lesemarathon“ (LM) der Selbsthilfegruppe für MS-Erkrankte

vor. Der LM soll am Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium in Schwabach stattfinden. Ziel ist es, die Schüler der 6. Klassen für das Thema Inklusion/Behinderung zu sensibilisieren.

Im Rahmen der Jugendsozialarbeit an Schulen werden gezielt benachteiligte Kinder und Schüler unterstützt. Der Arbeitskreis zum Girls‘ und Boys‘ Day gibt Berufstipps jenseits von Rollenklischees.

„Der Schwabacher Weg“ ist eine Initiative des Stadtverbandes der Schwabacher Turn- und Sportvereine in Zusammenarbeit mit dem Erfa-Kreis der Schwabacher Industrie. Dieses Angebot ermöglicht allen Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre, die aus sozial schwachen und unverschuldet in Not geratenen Familien stammen, die kostenfreie Teilnahme in einem dem Stadtverband angeschlossenen Sportverein. Der Beitritt gilt jeweils für ein Jahr. Er kann aber über einen erneuten Antrag für ein weiteres Jahr verlängert werden.

## NEUE PROJEKTIDEEN STADT SCHWABACH

- 🧱 KiDi4 – Kindervorträge zu Wissensthemen in der Stadtbibliothek
- 🧱 Bücherbabys – Leseförderung für Kleinstkinder von 1 – 2 Jahren
- 🧱 Integration von Asylbewerbern

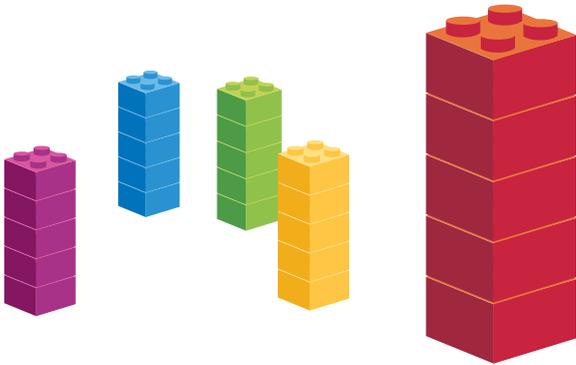
## GEMEINSAME PROJEKTIDEEN:

- 🧱 Elterntalk zu Erziehungsfragen in der Familie

# Vierte Säule:

## Bürgergesellschaft stärken und entwickeln

Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagesangeboten und generationenübergreifendem Dialog



### SITUATION HEUTE LANDKREIS ROTH

Ende 2010 wurde die Kontaktstelle Bürger-Engagement „Für einander“ im Landkreis Roth als ein Projekt im Rahmen des LEADER-Förderprogramms ins Leben gerufen. „Für einander“ versteht sich als Kontakt- und Vermittlungsstelle zwischen Menschen, die sich ehrenamtlich/freiwillig engagieren möchten und Menschen, Organisationen und Einrichtungen, die Unterstützung suchen und Engagementmöglichkeiten anbieten. „Für einander“ agiert flexibel als lokaler Ideen- und Impulsgeber und fördert als Koordinationsstelle zusammen mit ihren Partnern vor Ort das bürgerschaftliche Engagement. „Für einander“ unterstützt gemeinnützige Organisationen, Vereine und Initiativen bei der Suche nach engagierten ehrenamtlichen/freiwilligen Helferinnen und Helfern und bietet Beratung zum Freiwilligenengagement an. Erfolgreiche Projekte wie „AlltagsHelden“, „Kindernetzwerk“ oder das Projekt „Nachbarschaftshilfe Roth“ zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig ist.

Vor großer Bedeutung für die außerschulische Bildungsarbeit im Landkreis Roth ist der Kreisjugendring (KJR) Roth. Dieser ermöglicht als Dachorganisation der organisierten Jugendverbände und -gruppen sowie auch im Rahmen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit des örtlichen Trägers, Kindern und

Jugendlichen aus dem Landkreis Roth mit seinem Angebot vielfältige Bildungsprozesse. Neben den kulturpädagogischen Angeboten im Rahmen der Aktion Ferienpass (u.a. Kindermuseumstage) verdienen die aufwändigen Inszenierungen des KJR beim Spiellandkreis Mini-Roth oder bei anderen kinderkulturpädagogischen Veranstaltungen wie den Kindermusicaltagen oder dem Kinderkünstlercamp besondere Erwähnung. Darüber hinaus bietet der Kreisjugendring ganzjährig Seminare und Projekte zu den jugendrelevanten Präventionsthemen wie Alkoholmissbrauch, Medienkompetenz, Essstörungen, Sexuelle Gewalt, Rechtsextremismus, Stärkung von Sozialkompetenzen, Mobbing und Cybermobbing sowie in unterschiedlichen Kontexten wie Jugendverband, Schule, Ferienprogramme oder zielgerichteten Veranstaltungen an.

Der generationenübergreifende Dialog wird auch im Landkreis Roth gelebt: im Rahmen verschiedener Projekte fördern (ältere) Menschen ehrenamtlich die Bildung von Kindern und Jugendlichen. Als Bildungspaten, Bewerbungstrainer, Hausaufgabenbetreuer engagieren sich Senioren und leisten somit Unterstützungsarbeit im Bildungssystem. Die Angebote im Landkreis werden von Privatinitiativen, den politischen und religiösen Gemeinden aber auch von „Für einander“ koordiniert. Der Hilpoltsteiner Bewerbungstreff ist das beste Beispiel dafür.



## NEUE PROJEKTIDEEN **LANDKREIS ROTH**

-  Schülerengagement in sozialen Einrichtungen
-  Netzwerk für Ehrenamtliche, die Kinder mit geringen Deutschkenntnissen an Schulen unterstützen
-  Erarbeitung eines Fragebogens zum Thema „Einsatzfelder von Ehrenamtlichen an Schulen“
-  Best-Practice-Katalog Schule und Ehrenamt
-  Standards für ehrenamtliches Engagement
-  Projekttag an Schulen mit verbandlichen Jugendgruppen

## SITUATION HEUTE **STADT SCHWABACH**

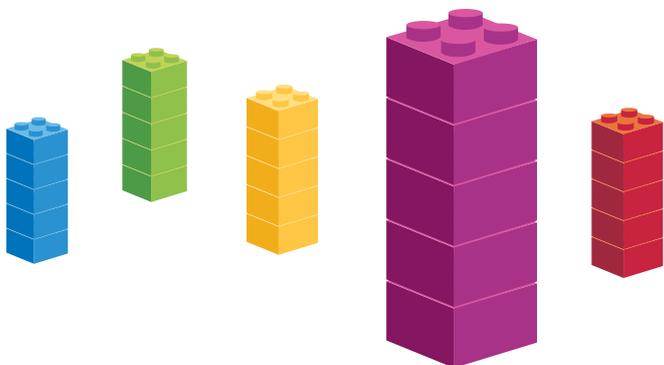
Hausaufgabenhilfe, Vorlesen im Kindergarten, Engagement für Jugendliche, Besuche im Pflegeheim, Nachbarschaftshilfe, Mitarbeit in einem Städtepartnerschaftskomitee und vieles mehr ... Die Kontaktstelle Bürgerengagement berät über Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche.

Seit fünf Jahren koordiniert die Kommunale Jugendarbeit einen Arbeitskreis der pädagogischen Fachkräfte zur offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Prävention, führt Stadtteilgespräche zum Miteinander der Generationen durch und betreibt selbst den Aktivspielplatz Goldnagel. Der Stadtjugendring ist in Schwabach sehr aktiv und ist Träger des Jugendzentrums, des Kinder- und Jugendzentrums Wolkersdorf, Spielmobils, der Streetwork. Außerdem ist er engagiert in der Jugendverbandsarbeit und vertritt die Interessen der Jugendverbände gegenüber der Politik.

## NEUE PROJEKTIDEEN **STADT SCHWABACH**

-  Open Lap – Offene Werkstatt für Jugendliche im Jugendzentrum
-  Schwabacher Bündnis für Familien – Auftaktveranstaltung mit Unterzeichnung der Bündnisdeklaration am 16.11.2013 unter Beteiligung von Frau Bundesministerin a.D. Renate Schmidt sowie Vertretern des Landkreises Roth.
-  Bildungs- und Kulturzentrum Altes DG

# Fünfte Säule: Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen



## SITUATION HEUTE LANDKREIS ROTH

Der demographische Wandel wirkt sich auch auf die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Roth aus. Hatte der Landkreis im Jahr 2011 noch etwa 124 Tsd. Einwohner zu verzeichnen, so wird deren Zahl bis 2031 um rd. 6.000 Personen auf etwa 118 Tsd. Einwohner zurückgehen. Dies entspricht einem Bevölkerungsrückgang von ca. 4,9%. Diese Entwicklung wirkt sich nachhaltig auf die künftige Schülerzahl im Landkreis aus. In einer zukunftsorientierten Schulentwicklungsplanung gilt es dies zu berücksichtigen.<sup>1</sup>

Wohnortnahe, bedarfsgerechte Bildungsangebote gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Umso wichtiger ist die Sicherung und Erweiterung regionaler Bildungsangebote.

Das Staatliche Schulamt Roth-Schwabach ist in Kooperation mit den übergeordneten Behörden und Sachaufwandsträgern ständig bestrebt, Grundschulkindern eine wohnortnahe Beschulung zu ermöglichen sowie die bestehenden Mittelschulverbände zu erhalten und zu stärken.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die gute Erreichbarkeit der Bildungseinrichtungen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das Landratsamt Roth steht diesbezüglich in ständigem Kontakt mit den Schulen im Landkreis, um das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln so attraktiv wie möglich zu gestalten. Wichtigstes Instrument ist die Abstimmung des ÖPNV auf die Unterrichtszeiten der Schulen.

Der Landkreis Roth investiert im Rahmen seiner Schulbauoffensive seit vielen Jahren Millionenbeträge in den Bau neuer bzw. die Sanierung oder Erweiterung bestehender Schulen. Bei all diesen Baumaßnahmen steht besonders im Vordergrund ein hoher energetischer Standard der Schulgebäude.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle der Neubau des Gymnasiums Wendelstein, das im Herbst 2012 seinen Betrieb aufnahm und als eines der modernsten Gymnasien in ganz Bayern gilt, mit einem Investitionsvolumen von 33 Millionen Euro.

An weiteren Baumaßnahmen der vergangenen fünf Jahre mit einer Gesamtinvestition von rund 25 Millionen Euro sind der Neubau des Nutzfahrzeugzentrums an der Berufsschule Roth, die Erweiterung und Generalsanierung des Förderzentrums Roth, die Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Roth, die Dreifachturnhalle am Gymnasium Hilpoltstein und die Zweifachturnhalle am Gymnasium Roth zu nennen.

Laufende Bauprojekte sind u.a. die Generalsanierung der Berufsschule Roth, die Generalsanierung Ostbau der Realschule Hilpoltstein und die Einrichtung der Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität mit einer Investitionssumme von ca. 12 Millionen Euro.

Für die Jahre 2014 ff ist die Generalsanierung / der Teilneubau des Gymnasiums Hilpoltstein geplant. Ziel ist es, den Schulstandort Hilpoltstein attraktiver zu machen, indem sowohl das Gebäude als auch das Schulprofil erneuert werden. Hierzu wurde bereits 2012 unter Leitung von Herrn Kreisbaumeister Möllenkamp ein interdisziplinärer Arbeitskreis (bestehend aus

2011



124.000.000

-4,9%

2031



118.000.000

Einwohnerentwicklung im Landkreis Roth

Lehrern, Architekten, Eltern, Schülern, Politik und Verwaltung) gegründet, der sich mit modernen Schulraumkonzepten (insbes. multifunktionaler Raumnutzung) beschäftigt.

### Schaffung neuer Bildungseinrichtungen

Seit Herbst 2013 bietet der Landkreis Roth mit der Staatlichen Wirtschaftsschule Greding jungen Menschen eine Ausbildung, die sie kaufmännisch, betriebsnah und praxisorientiert auf die stetig steigenden Anforderungen der modernen Berufswelt vorbereitet. Der Landkreis Roth hat 75.000 Euro allein dafür investiert, um die Schulungsräume hochwertig und mit modernster EDV auszustatten.

Im Januar 2014 wird das neue Schülerwohnheim für Berufskraftfahrer an der Berufsschule in Roth seinen Betrieb aufnehmen. Dieses bietet insgesamt 57 Wohnheimplätze für Blockberufsschüler der Ausbildungsberufe des Berufskraftfahrers, Landmaschinenmechanikers, des Kfz-Nutzfahrzeugmechatronikers und des Elektrikers für Betriebstechnik.

30% der Realschüler aus dem Landkreis Roth treten zur Fachoberschule über. Nach der Berufsausbildung entscheiden sich immer mehr Jugendliche für die Berufsoberschule. Eine Staatliche Berufliche Oberschule würde für die Schülerinnen und Schüler im Landkreis eine neue Perspektive schaffen und eine Lücke in der regionalen Bildungslandschaft schließen. Gerade im Hinblick auf den qualifizierten Nachwuchs für die regionale Wirtschaft wäre eine Berufliche Oberschule für den Landkreis Roth wichtig. Der Landkreis Roth wird deshalb auch weiterhin an diesem Ziel festhalten.

### Stärkere Profilbildung bei den Schulen

Ein wichtiges Thema für den Bildungsstandort Landkreis Roth ist außerdem eine noch ausgeprägtere Profilbildung der Schulen. Viele Schulen im Landkreis haben sich schon vor Jahren positioniert. Sowohl die Grund- und Mittelschule Thalmässing als auch die Grundschule Georgensgmünd setzen ihren Weg mit dem Schulprofil „Inklusion“ fort. Zahlreiche Landkreisschulen haben sich als Umweltschulen, Schachschulen oder Referenzschulen für „Medienbildung“ einen Namen gemacht. Die beiden Gymnasien Hilpoltstein und Wendelstein sind auf dem Weg zur Kulturschule. Auch die Angliederung neuer Ausbildungsrichtungen an den Gymnasien ist wichtig, um das Ziel die Schülerinnen und Schüler begabungsgerecht zu fördern und ein wohnortnahes Bildungsangebot zu ermöglichen.

Der Landkreis Roth wird sich künftig noch stärker für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzen. Weiche Standortfaktoren wie Kinder- und Familienfreundlichkeit einer Region spielen in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle bei der Wahl des Wohnorts und des Berufs. Da es bereits heute für Unternehmen teilweise schwierig ist, vakante Stellen mit geeignetem Fachpersonal zu besetzen, muss die regionale Wirtschaft vereint mit den Kommunen weitere Anstrengungen unternehmen, um noch familienfreundlicher zu werden.

Trotz der im Landkreis Roth zur Verfügung stehenden Betreuungsangebote (Krippen, Kindergärten, Hortplätze, Ganztagschulen) besteht Handlungsbedarf im Hinblick auf flexiblere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder vor allem in den Randzeiten sowie in den Schulferien. Im Rahmen der Initiative



„Bildungsregionen in Bayern“ wurde hierzu ein eigener Arbeitskreis eingerichtet, der sich zum Ziel gesetzt hat, eine flexiblere Gestaltung der Öffnungs- und Schließzeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die Ausweitung der Ferienbetreuungsangebote im Landkreis Roth zu erreichen. Geplant ist unter anderem die stärkere Einbindung der Elternvertreter von Kindertagesstätten und Schulen.

Die Gleichstellungsstelle im Landratsamt Roth hat gemeinsam mit der Agentur für Arbeit am 5. November 2013 einen Infotag „Job und Familie“ organisiert. Unter dem Motto „Zurück in den Beruf - Wir starten durch!“ gab der Infotag Frauen und Männern - die aus den unterschiedlichsten Gründen - eine Familienpause eingelegt haben, Gelegenheit sich zu informieren und auszutauschen, damit der Spagat zwischen Job und Familie leichter fällt. So fanden z.B. Vorträge zum Thema „Der richtige Einstieg nach der Familienphase“, „Frauen und Rente - was ist wichtig?“ sowie Tipps zum Bewerbungsgespräch und auch ein kostenloser Bewerbungsmappen-Check statt. Das Angebot wurde von den Frauen im Landkreis sehr gut angenommen.

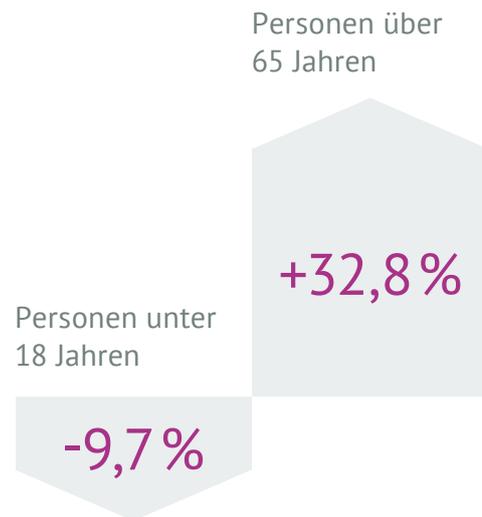
Bei dieser Veranstaltung wurde auch das Zukunftcoach-Projekt „Neuer Start für Frauen“ der Zielgruppe vorgestellt, das in Zusammenarbeit mit der vhs, der Gleichstellungsstelle, dem Frauenforum und der Agentur für Arbeit entstand. Das Projekt erfolgt im Rahmen eines 12-wöchigen Orientierungsseminars zum beruflichen Wiedereinstieg mit dem Ziel, Frauen, die seit mehreren Jahren aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden

sind und sich überwiegend auf die Familie konzentriert haben, einen Impuls zu geben, sich mit dem Thema Wiedereinstieg auseinanderzusetzen. Dabei kommt der Bildungsgedanke nicht zu kurz: Im Seminar werden an der vhs der Stadt Roth neben den fachlichen Kenntnissen (z.B. PC-Grundlagen, Internet, Word intensiv) auch die persönlichen Kompetenzen (z.B. Kommunikation und Körpersprache, Konflikt- und Zeitmanagement) der Frauen geschult und gefördert. Und innerhalb eines drei-wöchigen Teilzeitpraktikums können sich die Teilnehmerinnen wieder „ausprobieren“.

Ein weiteres Projekt des Zukunftscoaches für den Landkreis Roth ist die Teilnahme unserer Schüler am Projekt „Schüler-Power“ der defacto.x stiftung aus Erlangen. Dabei nehmen Schüler der achten Klassen aus Mittelschulen und Förderzentren über einen Zeitraum von acht Monaten an Wochenendworkshops teil, mit dem Ziel, ihre Ausbildungsreife zu verbessern und verschiedene Berufsfelder praktisch zu erleben. Am Ende der Workshops haben die Schüler die Gelegenheit, sich im Rahmen der Abschlussveranstaltung auf einer Ausbildungsplatzbörse bei verschiedenen Firmen zu bewerben.

## NEUE PROJEKTIDEEN LANDKREIS ROTH

-  Vereinbarkeit Beruf & Familie: Bessere Vernetzung & Kommunikation der Kitas/Horte untereinander



Altersstruktur der Stadtbevölkerung in Schwabach 2031

## SITUATION HEUTE STADT SCHWABACH

Die Einwohnerzahl der Stadt Schwabach war in den letzten Jahren leicht ansteigend und wird ihr Maximum 2021 mit 39,3 Tsd. Einwohner erreichen. So wird Schwabach eine relativ stabile Einwohnerentwicklung vorweisen können und im Jahr 2031 eine Bevölkerungsentwicklung nur wenig unter dem heutigen Niveau haben.

Hatte die Stadt Schwabach im Jahr 2011 noch 39,1 Tsd. Einwohner zu verzeichnen, so wird deren Zahl bis 2031 um rund 1.000 Personen auf etwa 39,0 Tsd. Einwohner zurückgehen. Dies entspricht einem Bevölkerungsrückgang von 0,2%.

Parallel dazu verändern sich bis 2031 allmählich der Altersaufbau und damit auch das Durchschnittsalter der Stadtbevölkerung. Während die Zahl der Personen unter 18 Jahren abnimmt (- 9,7%), nimmt die Zahl der über 65-jährigen weiter zu (+ 32,8%). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt dabei von 44 auf etwa 48 Jahre an.

Aufgrund dieser Entwicklung ist darauf zu achten, das bestehende Bildungsangebot zu sichern und generell Bildung als Standortfaktor zu begreifen.<sup>2</sup>

### Bildung als Standortfaktor begreifen

Für Schwabach ist es von großem Interesse, sich als familiengerechte Stadt zu etablieren:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern durch Ausbau von Betreuungsangeboten und Schließung vorhandener zeitlicher und sachlicher Betreuungslücken, v.a. in Rand- und Ferienzeiten insbesondere auch in Kooperation mit der Wirtschaft.
- Bedarfsgerechte Betreuungs- und Bildungsangebote ausbauen auf Basis einer konkreten, wissenschaftlich gestützten Bedarfsermittlung und bei gleichzeitiger Steigerung der fachlichen Qualität der Angebote.
- Familien bei der Erziehungsarbeit unterstützen, durch konkrete Fortbildungs- und Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit den freien Trägern und in enger Abstimmung mit den Betroffenen.
- Koordinierung entsprechender Angebote mit den benachbarten Gebietskörperschaften, insbesondere dem Landkreis Roth.

Ziel ist es Schwabach als lebenswerte Stadt und attraktiver Wirtschaftsstandort zu gestalten durch ein Wohn- und Lebensumfeld, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert, Kinder und Jugendliche fördert, ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Begabungen optimal zu entwickeln, aber ihnen und ihren Eltern auch Unterstützung gibt, die sie brauchen.

Die Städtische Berufsoberschule Schwabach Fachrichtung Wirtschaft, die 2011 eingerichtet wurde, ist eine Schule des beruflichen Schulwesens, die Schüler mit abgeschlossener

<sup>2</sup> Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2031



Berufsausbildung und einem mittleren Schulabschluss zur Fachhochschulreife (oder auch zur Hochschulreife) führt.

2013 wurde erstmals das Abiturzeugnis der 13. Klasse gemeinsam mit dem für die Zwölfklässler überreicht. Insgesamt haben 95 Prozent aller Prüflinge bestanden. Davon waren zwölf Absolventen in der 13. Klasse und 32 in der zwölften Klasse. Diejenigen Bildungsregionen, die in breite und nachhaltig wirksame Bildungsangebote investieren, haben bessere Entwicklungschancen zu erwarten. Insofern hat die Stadt Schwabach richtig investiert.

Der historische Gebäudekomplex „Altes Deutsches Gymnasium“ umfasst rund 11.500 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche und ein Grundstück mit angrenzendem Seminargarten von ca. 8.700 m<sup>2</sup>. Das zuletzt in den 1960er Jahren grundlegend sanierte Gebäude beherbergt verschiedenste Nutzungen. Derzeit sind in der stark sanierungsbedürftigen Immobilie u.a. die Oberstufe des benachbarten Adam-Kraft-Gymnasiums, die Musikschule, ein Veranstaltungssaal unter Leitung der AWO, ein Marionettentheater und eine Vielzahl von Vereinen untergebracht.

Vor dem Hintergrund der dringend anstehenden Baumaßnahmen, der notwendigen Investitionen in die Gebäudesicherheit (Brandschutz) sowie der hohen Bewirtschaftungskosten erschien das Angebot eines Investor im Jahr 2011 den

gesamten Komplex zu erwerben zunächst interessant. Im Rahmen intensiver Bürgerbeteiligung und vieler Gesprächsrunden zeigte sich jedoch, dass großes Interesse bei den Bürgern besteht, ihr „Altes DG“ weiterhin für die die Allgemeinheit zugänglich zu belassen.

In der Sitzung des Stadtrates im Oktober 2012 erteilte der Stadtrat einstimmig der Verwaltung den Arbeitsauftrag, zu prüfen, ob es möglich wäre, in einem Gebäudeteil städtische Nutzungen mit Schwerpunkt Bildung und Kultur zu situieren. Dieser Gebäudeteil soll samt dem großen Innenhof in städtischer Trägerschaft verbleiben und schrittweise saniert werden.

Die Verwaltung wurde weiterhin beauftragt zu prüfen, welcher Schule (AKG oder Berufsschule) zukünftig die sanierten Räume zur Verfügung gestellt werden könnten. Für den verbleibenden Gebäudeteil sollte ein Verkauf an einen Investor vorbereitet werden. Hierbei war zu prüfen, ob auch neben der Wohnnutzung Angebote für Kultur und Bildung situiert werden können.

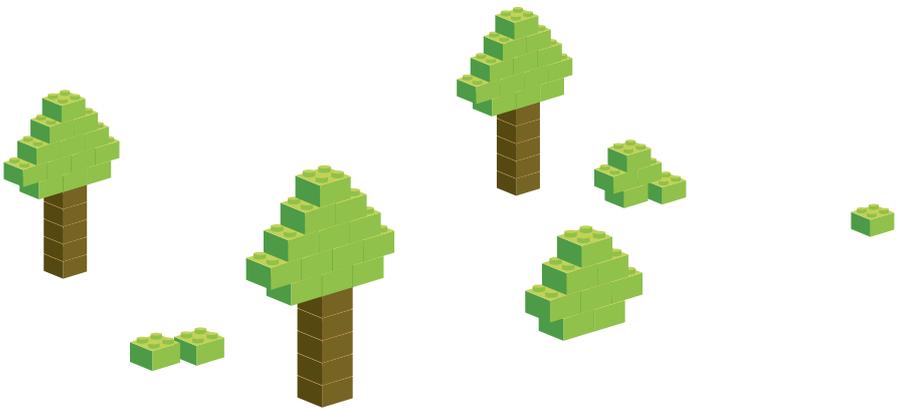
## NEUE PROJEKTIDEEN STADT SCHWABACH

 Schwabacher Bündnis für Familien

 Bildungs- und Kulturzentrum Altes DG

Mitmachen und Mitdenken

# Umweltbildung und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung



Eine herausgehobene Bedeutung kommt im Landkreis Roth dem Bereich Umweltbildung zu, der insbesondere durch eine Vielzahl von Bildungsangeboten des Landesbundes für Vogelschutz e.V. (LBV) geprägt ist.

Idyllisch gelegen, in exponierter Lage auf einer Halbinsel am großen Rothsee, befindet sich seit 2011 die integrative LBV-Umweltstation Rothsee. Als Bildungs- und Begegnungsort bietet die integrative Einrichtung sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen mit und ohne Handicap den Zugang zu Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit.

Zwischen Schulen des Landkreises und der im Umweltstation Rothsee hat sich ein langfristiges Kooperationsprojekt etabliert, in dem erlebnisorientierte Bildung für eine nachhaltige Entwicklung angeboten wird. Besonderes Augenmerk des pädagogischen Teams der Umweltstation Rothsee des LBV liegt dabei neben den Projektinhalten auf einer Werte- und Kompetenzbildung der Schüler. Diese Kooperation des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) mit Schulen im Landkreis Roth wurde von der deutschen UNESCO-Kommission als „*offizielles Projekt der UN Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2010/2011*“ ausgezeichnet.

Weitere Bildungsarbeit leistet auch die Umweltstation „*Hämmerleinsmühle*“. Sie bietet Kurse und Veranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Familien an. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Verknüpfung von Umwelt- und kultureller Bildung, bei der vielfältige kreative und künstlerische Methoden zum Einsatz kommen, mit denen eine ganzheitliche Auseinandersetzung der Person angeregt und Kompetenzen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung gefördert werden.

Auch die Abfallberatung im Landratsamt Roth engagiert sich mit zahlreichen Aktionen zur Abfallvermeidung und zur richtigen Mülltrennung für einen bewussten Umgang mit Ge- und Verbrauchsgütern im Bereich der Umweltbildung. Vorträge der Energieberatungsagentur (ENA) zum Klimawandel sind in den Schulen ebenfalls stark gefragt.



# Die Vortragsreihe

Um neue Denkansätze und Impulse in den Landkreis zu holen, entstand die Idee für eine Vortragsreihe mit namhaften Referenten. Mit der Sparkasse Mittelfranken Süd und dem Kreisverband der Raiffeisenbanken im Landkreis Roth hatte die Aktion „Bildungsregion“ für die ersten beiden Vorträge tatkräftige Partner, die die Vortragsreihe finanziell unterstützten. Weitere Vortragsabende werden im Frühjahr/Sommer 2014 folgen. Ob nun Jutta Allmendinger, Jan-Uwe Rogge, Markus Hofmann oder Gregor Staub nach Roth kommen werden, steht zurzeit noch nicht abschließend fest.

## 1. VERÄNDERTE KINDER UND JUGENDLICHE IN EINER VERÄNDERTEN SCHULLANDSCHAFT



**Dr. Michael Winterhoff**  
Kinder- und Jugendpsychiater,  
Psychotherapeut

Sein Rother Gastspiel war der gelungene und viel beachtete Auftakt einer Veranstaltungsreihe der Initiative „Bildungsregion Landkreis Roth“. Über 450 Zuhörer und Zuhörerinnen aus der gesamten Region wollten sich am 19.06.2013 nicht die Gelegenheit entgehen lassen, den Autor von viel beachteten Büchern wie „Warum unsere Kinder Tyrannen werden“ live zu erleben.

Anschaulich, pragmatisch, dennoch wissenschaftlich fundiert, unterlegt mit Beispielen aus seiner beruflichen Praxis, brachte Winterhoff dem Publikum das nahe, was er in erster Linie in seinem jüngsten Buch „Lasst Kinder wieder Kinder sein! Oder: Die Rückkehr zur Intuition“ analysiert.

Kurzum ein sehr gelungener Abend mit begeisterten Zuhörern!

## 2. MACH DEN POSITIVEN UNTERSCHIED



**Christian Bischoff**  
Persönlichkeits- und  
Motivationstrainer

Am 05.11.2013 war es soweit: Christian Bischoff einer der gefragtesten Persönlichkeits- und Motivationstrainer kam mit seinem Mitmach-Vortrag „Mach den positiven Unterschied“ nach Roth. Angesprochen waren insbesondere die Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe und deren Eltern, Lehrer, Schulleiter.

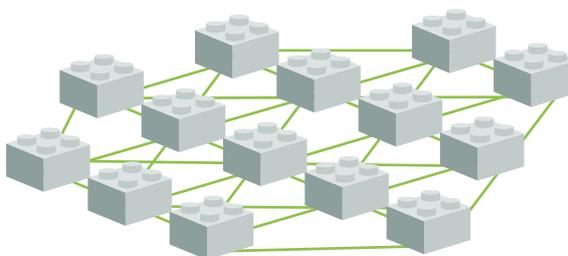
Komplexe Themen wie „Werte leben und erleben, Selbstvertrauen bekommen und weiter geben“ greift Bischoff „unterhaltsam, altersgerecht, emotional und interaktiv“ auf, attestieren ihm seine Zuhörer, die ihn als „echtes Vorbild“ ansehen und eigenen Aussagen zufolge „an einem Tag mehr für mein Leben gelernt haben als in elf Jahren Schule“!

„Erfolg“, behauptet Christian Bischoff, „ist eine Fähigkeit, die Du lernen kannst!“ In jedem Alter.

Dass der Motivationstrainer mit seinen Thesen und heiteren Mitmachspielen hervorragend ankam, bewies auch der begeisterte Applaus am Ende der Show.

# Nachhaltige Etablierung der Bildungsregion

Im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach wurde bereits in der Vergangenheit qualitativ hochwertige Bildungsarbeit geleistet, die auch in Zukunft fortgesetzt werden wird.



## FORTSETZUNG DER NETZWERKARBEIT

Ein großes Ziel der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ ist die Vernetzung und Kooperation aller regionalen Bildungsakteure. Das gemeinsame Ziel des „*lebensbegleitenden Lernens*“ kann nachhaltig nur erreicht werden, wenn Menschen aus der Region zusammenkommen und gemeinsam die Bildungslandschaft in der Region mitgestalten. Bereits jetzt kann festgestellt werden, dass es durch die Gründung der verschiedenen Arbeitskreise gelungen ist, Personen miteinander ins Gespräch zu bringen, die sich vorher nicht oder nur flüchtig kannten. Behörden, lokale Bildungsträger, Eltern, Großeltern, Pädagogen, Mitglieder aus Vereinen und Verbänden und andere Interessierte arbeiten gemeinsam an einem Ziel, der Verbesserung der Bildungsqualität und –angebote in der Region.

Auch nach der Verleihung des Qualitätssiegels zur Bildungsregion wird diese Netzwerkarbeit fortgeführt. Das Steuergremium sowie die verschiedenen Arbeitskreise werden sich unter Leitung des Landkreises Roth und der Stadt Schwabach weiterhin treffen und an der Umsetzung konkreter Projektideen arbeiten. Selbstverständlich können sich immer wieder auch neue Personen in diesen Prozess mit einbringen.

Auch künftig wird es regelmäßige „Bildungskonferenzen“ geben, bei denen möglichst viele Menschen in der Region, die mit dem

Thema Bildung befasst sind, zusammen kommen und sich austauschen. Wichtig ist außerdem, dass die Schülerinnen und Schülern verstärkt mit in den Prozess einbezogen werden. Im Landkreis Roth ist geplant, einen Schülersprecherrat einzuberufen, der sich mindestens einmal jährlich mit Herrn Landrat Eckstein trifft und Erfahrungen austauscht.

Die Geschäftsstelle zur Koordinierung der Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsregion bleibt im Landratsamt Roth weiterhin im Sachgebiet 23 (Schul- und Bildungswesen).

## AUFBAU EINES BILDUNGSPORTALS

Der Landkreis Roth und die Stadt Schwabach verfügen über eine lebendige und vielfältige Bildungslandschaft. Der Zugang zu den Informationen der Bildungsangebote und -einrichtungen ist ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Nicht immer ist es jedoch einfach, einen Überblick über alle Angebote aus dem Bildungsbereich zu behalten. Ein Bildungsportal für den Landkreis Roth und die Stadt Schwabach kann dabei helfen, die passenden Angebote schnell und einfach zu finden, indem es alle (schulischen und außerschulischen) Bildungsangebote auf einer zentralen Website bündelt. Das Bildungsportal trägt zu einer nachhaltigen Gestaltung der Bildungsregion Roth-Schwabach bei.

# Anlagen

- **Ist-Zustand Landkreis Roth, Langfassung**
- **Neue Projektideen Landkreis Roth, Langfassung**
- **Ist-Zustand Stadt Schwabach, Langfassung**
- **Neue Projektideen Stadt Schwabach, Langfassung**
- **Flyer Bildungskonferenzen, Vortragsreihe**
- **Presse-Berichterstattung**

## IMPRESSUM

Herausgeber:

**Landratsamt Roth**

Weinbergweg 1  
91154 Roth

Dr. Kerstin Engelhardt-Blum,  
Lena Treiber

Tel.: 09171/81-355

Fax: 09171/81-37355

Email: [bildungsregion@landratsamt-roth.de](mailto:bildungsregion@landratsamt-roth.de)

Web: [www.bildungsregion-roth.de](http://www.bildungsregion-roth.de)

**Stadt Schwabach**

Kulturamt  
Königsplatz 29a  
91126 Schwabach

Projektleiterin Bildungsregion Hanne Hofherr

Tel.: 09122/860-426

Fax: 09122/860-323

Email: [hanne.hofherr@schwabach.de](mailto:hanne.hofherr@schwabach.de)

Web: [www.schwabach.de](http://www.schwabach.de)

Gestaltung:

Nicola Roller,  
[nicola.roller@t-online.de](mailto:nicola.roller@t-online.de)



[www.bildungsregion-roth.de](http://www.bildungsregion-roth.de)



[www.schwabach.de](http://www.schwabach.de)